

Vorbemerkung

Infolge nachträglicher Einverleibung zahlreicher Fotos aus meinem eigenen Archiv war es erforderlich geworden, den Band II der Chronik aufzuteilen, und so entstand denn dieser neue

B a n d IIa

Albert Wiese (E/74)

Jahresrückblick 1959

Die Jahresversammlung fand am 10. Januar 1959 im Schützenheim statt. Trotz des herrschenden Winterwetters war eine beachtliche Anzahl aktiver und passiver Mitglieder erschienen. Zunächst erfolgte die Verpflächtung des Schützenbruders Helmut R o s e auf die Fahne. Der sich zur Aufnahme angemeldete Brauer Gerhard F i s c h e r wurde als aktives Mitglied in die Schützengesellschaft aufgenommen. Der von den Offizianten abgegebene Jahresbericht fand allgemeine Anerkennung.



Goldene Hochzeit des Ehepaars Karl Vetter

Satzungsgemäß mußte der Schützenvogt wieder gewählt werden. Das Ergebnis war eine einstimmige Wiederwahl von Herbert L e e r s. Alle die kleinen und größeren Sorgen und Nöte, die innerhalb eines Jahres das Vereinsleben belasten, wurden in sachlicher Weise besprochen und erledigt. Der Ausblick für das kommende Jahr ließ wieder erkennen, daß nur durch viel Idealismus das gesteckte Ziel erreicht werden kann! Schon nach knappe 2 Stunden konnte die sehr umfangreiche Jahresversammlung vom Schützenvogt geschlossen werden. Ein Kameradschaftsabend hält alle noch einige Zeit in bester Stimmung fest, zumal die Schützenbrüder Walter Lentge und August Kerl anlässlich ihrer Silberhochzeit, die beide Weihnachten feierten, mit einem "Fäßchen" die Schützenbrüder zu einem kleinen Umtrunk einluden!

Goldene Hochzeit Karl V e t t e r .

Am 12. April 1959 konnte unser Schützenbruder Karl Vetter bei bester Gesundheit im 81. Lebensjahr das seltene Fest der Goldenen Hochzeit begehen. Seine Schützenbrüder ließen es sich nicht nehmen, geschlossen an der kirchlichen Feier in unserer schönen Marktkirche teilzunehmen. Nach Schluß der Feier standen alle Schützenbrüder in der Kirche bis zum Ausgang Spalier und ehrten damit einen alten Schützenbruder, der seit dem Jahre 1912 immer aktiv im Schützenwesen unermüdlich tätig ist.

- - -

A n s c h i e ß e n 1 9 5 9 .

Alle Jahre wieder, so auch in diesem Jahre, am 26. April 1959 erfolgte das Anschießen des Jahres 1959. Über 50 aktive Schützen, zahlreiche Gäste und passive Schützen waren anwesend, als Schützenvogt Herbert Leers dieses erste Schießen des neuen Schießjahres eröffnete. In seinen Ausführungen mahnte der Oberschützenvogt, Stadtdirektor W. Raatz zum engeren Zusammenstehen und zu der Bereitschaft, in seinem Mitmenschen den Freund und Kamera-



Abgabe der Herrenschüsse beim
'Anschießen'



Fröhliche Tischrunden

den zu sehen. "Wenn sich der Gemeinschaftsgedanke mit der Tradition paart, dann brauchen wir uns, weder im Schützenwesen noch in der großen Gemeinschaft Oberharz, um die Zukunft Gedanken zu machen.

Mit dem Wunsch für eine baldige Wiedervereinigung beider Teile Deutschlands gab Schützenvogt Leers die Ehrenschiße ab und somit die Scheiben frei für das erste "Best und Meist" des Jahres. Bis in die frühen Abendstunden hinein halten die Schüsse über den Platz. Die Schützenkapelle sorgte für eine nette Unterhaltung und in munterer Fröhlichkeit wurde dieser Festtag der Schützen begangen.

Die Gewinner des Tages waren:

Schützenklasse: Bestmann Karl Blechschmidt
Meistmann Helmut Thiele

Altersklasse: Bestmann Friedrich Haberland
Meistmann Karl Vetter

Eine Ehrenscheibe, gestiftet vom Schützenwirt Arthur Müller, errang Louis Thiele mit der besten Zehn.

- - -

Alex H o f f m a n n sen.

Während des Anschießens erhielten wir die Nachricht, daß unser passives Mitglied, Alex Hoffmann sen., für immer von uns gegangen sei. Eine jahrelange Krankheit machte es ihm unmöglich, am Vereinsleben regen Anteil zu nehmen.

Am 29. April 1959 brachten wir ihn zu seiner letzten Ruhestätte.

- - -

Albert S a c k m a n n .

Am 23. Mai 1959 verschied für uns unerwartet unser langjähriges Mitglied Albert S a c k m a n n, Hannover. Bis zu seinem Fortzug nach Hannover 1935 war er einer unserer eifrigsten und guten Schützen. Fast in jedem Jahre ließ er es sich nicht nehmen, an unserem Schützenfest teilzunehmen. Es waren für ihn, so wie er es immer betonte, die schönsten Tage des Jahres. Das Offizium und einige



Wer kann's besser?

Schützenbrüder gaben ihm in Hannover das letzte Geleit und überbrachten ihm die letzten Grüße von seiner Schützengesellschaft.

- - -

Wilhelm Schrecke.

Unser ältester Schützenbruder, seit dem Jahre 1901 dem deutschen Schützenwesen mit Leib und Seele angehörend, ein Schütze von altem Schrot und Korn, Wilhelm Schrecke, verließ uns für immer am 31. Mai 1959. Im Jahre 1901 trat er in die Schützengesellschaft Altenau ein und verblieb in ihr als eifriger Schütze bis zu seiner Übersiedlung nach Clausthal im Jahre 1919. Der Schützengesellschaft Clausthal, der er seit dem Jahre 1919 angehörte, war er ein treues Mitglied. Er war Mitbegründer des im Jahre 1922 gegründeten 1. Oberharzner Schützenbundes. Sein bescheidenes Wesen ließ es nicht zu, sich in den Vordergrund zu stellen. Aber wenn es galt, stand er mit Rat und Tat zur Seite. Seine Schützengesellschaft ging ihm über alles! Ein paar Jahre vor seinem Tode setzte ihm eine heimtückische Krankheit derart zu, daß er sein geliebtes Schützenheim nicht mehr betreten konnte. Am 3. Juni 1959 geleitete ihn seine Schützengesellschaft zur letzten Ruhe.

- - -

Julius Hartung.

Für alle völlig unerwartet verstarb am 20. Juni 1959 unser passives Mitglied, Schützenbruder Julius Hartung. Wenn auch nur einige Jahre erst unter uns, so hatte er sich doch viele Freunde erworben. Er war ein waschechter Harzer! Als alter Bergmann und langjähriger Grubensteiger war er allseits beliebt. Sein goldiger Humor war sprichwörtlich. Wie hatte sich Julius Hartung auf das kommende Schützenfest gefreut - - -. Aber das Schicksal wollte es anders. Unter großer Beteiligung wurde er am 23. Juni 1959 zur letzten Ruhe gebracht.

- - -



Fastnacht 1959

In der Büt: Louis Thiele



Wenn das Wasser im Rhein!



In der Bitt: Alex Hoffmann



... die Sache ist nämlich so
meint Walter Lentze



die Stillvergnügten!
vom im Bild: Julius Hartung



Na, dann Prost! Liesbeth!



Weinkönigin: Heidi Leers

Am 27. Juni 1959 stieg die traditionelle Schützenfestversammlung. Gleich zu Beginn der Versammlung wurde der Tischlergeselle Willi Kunze als aktives Mitglied in die Schützengesellschaft aufgenommen. Der Jungschütze Achim Weigert wurde nach Vollendung seines 21. Lebensjahres ebenfalls als aktiver Schütze in die Schützengesellschaft übernommen. Anschließend gab der Schützenvogt den Ablauf des diesjährigen Schützenfestes bekannt. Dieses Thema nahm naturgemäß einen sehr breiten Rahmen ein, ließ aber sofort erkennen, daß eine gewaltige Vorarbeit vom Offizium bereits geleistet war. Dieses wurde auch von der Versammlung anerkannt. Auf Einzelheiten einzugehen erübrigt sich, da der Schützenfestbericht genügend Auskunft über den Ablauf des Festes geben wird.

- - -

V o l k s - u n d S c h ü t z e n f e s t 1 9 5 9 .

Traditionsgemäß begann am Freitag, dem 17. Juli 1959 pünktlich um 14 Uhr mit dem Polterabendschießen das Fest des Jahres. Bei herrlichstem Sonnenwetter hallten die Schüsse über den Platz, der wie selten in den Vorjahren mit Schaustellern besetzt war.

Wenn Petrus sich nicht noch eines Schlechteren besinnt, dürfte sich das Schützenfest 1959 nach so einem glanzvollen Auftakt würdig in die Reihe seiner Vorgänger einreihen, das war die Meinung aller Schützen, als sie sich zum Ausmarsch am Sonnabend im Schützenheim trafen. Fast meine es das Wetter etwas zu gut, vor allem mit uns Schützen in unseren molligwarmen Uniformen.

Das Locken der Pfeifer und Trommler in der Bergstadt war wie ein Bazillus der jung und alt für fünf Tage mit dem Schützenfestfieber infiziert hat. Als am Sonnabendnachmittag die Schützen mit Musik durch die Straßen zogen, um ihre Best- und Meistmänner abzuholen, da war es um viele



Der Auftakt:

„Die unerläßlichen Vorarbeiten auf dem Festplatz.“





Abotlöcken des Platzes f. d. Schützentest 7959



*Husmar / ch passiert die
Hd. Römerstraße*



Die „H.H.“ vorm Rathaus



*Die Eröffnung des Fechtschießens
durch den Schützengvgt.*



Geht mir einen guten Stand.....!



Abholen des Schützenkönigs:
H. Hausdorfer.



Abholen der Fahne u. des
Schützenvogts.

geschehen. Mit dem Marsch der Schützen über den Festplatz war zugleich das Signal freigegeben für ein lebhaftes Treiben von jung und alt. Unterdessen fanden sich die Schützen mit ihren Gästen zum Kommerz im Schützenheim ein.

Schützenvogt Leers begrüßte in einer kurzen Ansprache alle Schützen und Gäste und dankte allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Nach dem Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder zeichnete der Schützenvogt zwei verdiente Schützenbrüder wegen ihrer 25jährigen Mitgliedschaft mit einem Orden aus. Die Geehrten waren August G e y e r, der einige Jahre dem Offizium angehörte, und Friedrich B r ü n i g, der am 22. Juli seinen 85. Geburtstag feiern konnte und der trotz seines hohen Alters noch regelmäßig auf den Schießstand anzutreffen ist.

Der stellvertretende Stadtdirektor, Stadtkämmerer Schäfer überbrachte die besten Wünsche des Rates und der Verwaltung der Bergstadt und wünschte einen guten Verlauf des Festes und betonte weiter, daß er gerne in der Mitte der Schützen weile, weil der Geist ihrer Kameradschaft vorbildlich sei. Das Lied "Wir deutschen Schützenbrüder ..." erklang spontan und bereicherte die festliche Stimmung. Doch nur allzu schnell verrinnt die Zeit. Der Beginn des Festschießens drängte. Der Schützenvogt Leers wünschte allen Schützen besten Erfolg und beendete damit den Kommerz. Frohes Beisammensein beim Festessen.

Zum Schützenessen hatten sich am Sonntagvormittag wieder die Schützen mit ihren Gästen im Schützenheim eingefunden. An der Spitze der Gäste als Vertreter des Landrats, Kreistagsabgeordneter Wilhelm Schreyer. Sie alle würdigten die Bedeutung des Clausthaler Schützenfestes, die schöne Kameradschaft der Clausthaler Schützen und ihre gepflegte heitere Geselligkeit und wünschten dem Fest einen guten Verlauf. Pritschenmeister Lotze, - in der 3. Generation Pritschenmeister - kündigte an, er werde im nächsten Jahre voraussichtlich nicht mehr dem Schützenzuge vorantzen,



Ausschnitte vom Kom





*Fiehpuffahrt auf den Osteröder
Landstraße.*



Ein Schlitzgenplatz-Bummel.



... kaum durchzukommen, aber schön wars doch.

x)

Fehlangeige

Hier war ein Schmiedefink am Werk

SWine



Für 25 jährige Träne
wurden geehrt!

Friedrich Brüning



F

und

August Leyer



F

Es spricht:
Wilh. Schreyer.

F War die Fotos nicht schwarz und weiß, sollte
lieber die Finger davon lassen
Antenne



Aufmarsch zum Kinder-
fest.



Aufstellung in der Wind-
mühlensstraße.



Auf Römerstraße.



Sch. Vogt W. Lentze wurde abgeholt



"Der schönste Platz..."



Die Polizei schuß auch



Zwei Uralte:
~~Friedrich~~ Brünig
Wilhelm Pfeil



Vom Festessen



Nach dem Schärperfrühstück



Die trad. Mittwochnadm. = Platzrunde
(2)



Bierzelt = Besuch



Fahnneneinmarsch



Alex Hoffmann / Meistmann 1958



Vor der „Ballonwerkstatt“ August Weinhardt
Windmühlenstraße



Pritschenmeister Ludwig Lotze
(2)



Kinder = Festumzug



Platzhausmarsch am Mittwoch



Buntes Allerlei vom Festplatz



was Schützenvogt Leers mit Worten des Bedauerns quittierte. Clausthal wäre um ein weiteres Stück alter Tradition ärmer!

Bei heiterem Frohsinn und bester Laune, zu der Karl Wollburg, Albert Wiese u.a. in edlem Wettstreit mit der Kapelle Arend-Kühle nach bestem beisteuerten, ließen sich alle das von der Schützenwirtin wieder vortrefflich zubereitete Festessen und dazu einen guten Tropfen Wein gut munden.
Ein kleiner Schützenplatz-Bummel.

Während die Schützen gegen 14 Uhr wieder auf die Schießstände gingen, um das Festschießen fortzusetzen, fühlten sich die Gäste kräftig genug, dem Schützenplatz einen Besuch abzustatten. Nun, was da an Fahrgeschäften, Schaustellern und Zeltbetrieben vertreten war, bescheinigte dem Offizium, daß es sich auch diesmal mit großem Erfolg bemüht hatte, vieles zu bieten, um jeden Geschmack weitgehendst gerecht zu werden. An dieser Stelle ^{sei} vermerkt, daß es dem Offizium gelang an Standgeld einen Betrag zu erheben, wie er noch in keinem Jahre erreicht wurde.

Kinderfest mit Ballonaufstieg.

Einmal im Jahre und zwar zum Schützenfest geht der Wunschtraum vieler Kinder in Erfüllung, den ganzen Schützenplatz einmal für sich besitzen zu dürfen. Auch dieses Mal gehörte der Montagnachmittag den Kindern der Bergstadt, die sich an der Windmühlenstraße trafen, um dann mit Musik geleitet, zum Schützenplatz zu ziehen. Die Sonne stach wie mit glühenden Stecknadeln auf jedes Stückchen freier Haut, als sich gegen 14,20 Uhr der Zug in Bewegung setzte. Ihre Gesichter waren nicht von der stechenden Sonne, sondern von freudiger Aufregung so gerötet. Jeder der kleinen Teilnehmer hatte einen Ballon und eine sehr nett gestaltete Anhängerkarte erhalten und konnte damit an dem Ballonwettbewerb teilnehmen. Die auf dem Schützenplatz aufgelassenen Ballons trieb der Wind schnell nach Osten. Es war ein großartiges Bild, als die Masse der bunten Ballons aufstieg. Nach dem



Ballonanstieg.



Schärperfrühstück



Der berühmte „Rundgang“.

Aufsteigen der Ballons nahmen die Kinder den ganzen Schützenplatz in Beschlag und amüsierten sich nach Herzenslust. Ein aufkommendes Gewitter konnte dem munteren Treiben keinen Abbruch tun, denn alle waren bereits auf ihre Kosten gekommen und in ihrem Portemonnai war Ebbe.

Schärperfrühstück und Ausklang.

Es war wie selten ein Clausthaler Schützenfest vom Wetter so begünstigt. Schützen sowie Aussteller waren mehr als zufrieden!

Den letzten festlichen Höhepunkt bildete wie immer das Schärperfrühstück. Gemeinsam mit den Clausthaler Schützen hatten sich Abordnungen der Schützengesellschaften Zellerfeld, Hahnenklee, Buntenbock, Bad Grund und Goslar und viele Gäste zu einer großen Schützenfamilie zusammengefunden, in der sich von der ersten Minute ab dank der prächtigen Kameradschaft und heiteren Geselligkeit der Gastgeber alle wie zu Hause fühlten. Wenn auch nicht alle Teilnehmer am Schärperfrühstück den obligatorischen Schärper bei sich hatten und dafür eine Geldbuße in die Strafkasse zahlen mußten, eines hatten alle mitgebracht, eine tüchtige Portion guter Laune. Es bedurfte nur der ersten lustigen Klänge der Kapelle Hanstein aus dem Bayernzelt, um diese gute Laune allgemein hervorsprudeln und bald überschäumen zu lassen.

Hatte man eben noch geglaubt, die Stimmung habe ihren Höhepunkt erreicht, dann brachte ein Scherz, ein lustiges Wort oder eine humorvolle Darbietung neue Steigerungen der Stimmung. Ein besonderes Gaudi gab es, als Schützenvogt Leers unter lebhaften Pfui-Rufen der Versammelten einige Schützenbrüder in Strafe nahm, "weil sie sich in der Öffentlichkeit nicht ordentlich aufgeführt haben." Ihr Vergehen war nicht schlimm: Meistens waren sie bei der unwahrscheinlichen Hitze ohne Kopfbedeckung über den Festplatz gegangen. Daß bei dieser Gelegenheit auch Martin Saalmanns abhanden gekommener Hut und auf ebenso



Bilder
 am Rundgang nach
 dem Schärperfrühstuck



Ehrungen für:

den Schiffen König:
Heinz Wollburg.



den
Meiße-Ringe Mann:
H. Hoffmann.



den
Bestmann:
Walter Lentze



Bei Hanstein im Bayernzelt !

mysteriöse Weise wieder aufgetauchter Hut zur allgemeinen Belustigung beitrug, mag noch am Rande vermerkt werden. Alles in allem: "Das Schärperfrühstück war wieder einmal der Höhepunkt des Festes!

- - -

Proklamation der neuen Würdenträger.

Am Abend, pünktlich um 20 Uhr, nahm der Schützenvogt die Proklamation der neuen Würdenträger vor und benutzte einen Rückblick auf die zurückliegenden fünf großen Tage der Schützengesellschaft Clausthal, um allen Dank zu sagen, die zu ihrem Teil zum Gelingen des Volks- und Schützenfestes 1959 beigetragen haben.

Die Ergebnisse:

Schützenkönig: Heinz W o l l b u r g
Bestmann: Walter Lentge
Meistmann: Friedel W i l j e s
Meiste-Ringe-
Mann Alex H o f f m a n n
Volkskönigin: Elselotte H o f f m a n n
Volkskönig: Friedrich S e h n e r t

- - -

Ein glänzender Abschluß.

Auf dem Schützenplatz herrschte am letzten Abend noch einmal ein Mordtrubel. Schon lange vor Einbruch der Dunkelheit drängten sich wieder Trauben von Menschen an Buden und Fahrgeschäften vorbei und vertrieben sich bis zum Beginn des angekündigten Feuerwerks die Zeit. Endlich - und dabei war der Beginn des Feuerwerks schon um eine Stunde vorverlegt - ergossen sich mit lautem Knall hoch über den Festplatz Kakaden auseinanderspritzender und durcheinanderwirbelnder Farben, die sekundenlang den Platz am Schlagbaum weithin aufleuchten ließen und dann abrupt alles wieder in tiefschwarze Dunkelheit hüllten, um sich dann erneut strahlend über den nachtklaren Himmel zu ergießen. So fand das Schützenfest 1959 in dem Aufleuchten der Feuerwerkskörper einen im wahrsten



Sinne des Wortes "glänzenden" Abschluß.

Stoßseufzer des Platzmeisters.

Bevor aus Zeltleinwand, Brettern und Inventar eine Würstchenbude, ein Fahrgeschäft oder ein Bierzelt geworden und aus dem Chaos eine ansehnliche Zeltstadt geworden ist, ist der Platzmeister ein vielgeplagter Mann. Was er zu tun hat und was alles auf ihn einstürmt, bis alles auf dem rechten Platz und zufriedengestellt ist, das hat Schützenbruder Albert W i e s e sehr anschaulich in einem reizenden Gedicht geschildert.

Platzsorgen 1959

"Gebt mir einen guten Stand,
Freunde, laßt den Platz mich sehen,
Beste Lage, nicht am Rand,
Sonst kann ich hier nicht bestehen."

"Sind Sie Meister für den Platz?"
Immer wieder hört man's fragen.
"Warum steht bei mir ein Mast?"
Na, Sie könn's doch ruhig sagen."

"Wo ich hin soll, bleib' ich nicht.
Ganz abseits.... und wenig helle.
Stellt mich besser in das Licht,
Sonst fahr' lieber ich nach Celle."

"Da ganz unten? Viel zu windig;
Und zu dicht dabei die Straße.
Ich pack' ein, das Weit're find' sich.
Im übrig'n stimmen nicht die Maße."

"Neben mir soll die Box-Bud' steh'n?
Na, das ist ein starkes Stück.
Da kann man kein Wort versteh'n.
Stell'ns die Boxer ganz zurück."

Der Herr Butz macht Foto-Schießen,
Doch die Sonne stört ihn sehr,
Sollt' er sich nicht doch entschließen,
Stellt ihm doch die Bude quer.

"Ausgerechnet die Bananen?
Ist ja Konkurrenz von mir.
Können Sie nicht anders planen?
Ich geb' extra was dafür."

Und



Vor der Gewinnverteilung:
Die reichhaltigen Preise.



Ehrungen durch den
Oberh. Schützenbund.



Erich Fuchs
Ed. v. Hinten
Fr. Brünig
H. Geyer

Und wie oft wurd' ungepflöckt,
Wieviel neu vermessen.
Na, ich sage mit Respekt,
Man kann's nicht vergessen.

- - -

3. Oberharzer Bundesschießen.

Am 15./16. August 1959 fand in Clausthal das 3. Oberharzer Bundesschießen statt, verbunden mit dem Oberharzer Schützentag. Nachdem bereits am Sonntagabend während des ganzen Tages unter reger Teilnahme aller im Oberharzer Schützenbund zusammengeschlossenen Schützengesellschaften auf den Schießständen der Schützengesellschaft Clausthal überaus hart um das Best und Meist gekämpft wurde, bildete der am Sonntagmorgen im "Schützenheim" in Clausthal durchgeführte Oberharzer Schützentag den festlichen Höhepunkt dieser beiden Tage.

Schon lange vor 10 Uhr füllte sich das gemütliche Heim der Clausthaler Schützengesellschaft immermehr mit den von auswärts eintreffenden Teilnehmern.

Der Präsident des Oberharzer Schützenbundes, Friedrich Lamprecht, hieß die zum Oberharzer Schützentag Erschienenen herzlich willkommen. Unter den Klängen eines Schützenmarsches erfolgte der Einzug der Fahnen, voran das Bundesbanner. Nachdem unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder gedacht worden war, übernahm der 2. Vorsitzende, Willi Müller, Lautenthal, die Leitung des geschäftlichen Teiles der Tagung. In ihrem Mittelpunkt stand die Ehrung langjähriger Mitglieder.

Für 25jährige Treue wurden geehrt:

Schützengesellschaft Clausthal:

Friedrich	B r ü n i g,
Erich	F u c h s,
Eduard	von H i n t e n
August	G e y e r



Der Vorstand des Oberh.
Schützenbundes



Die von Oberh. Schützenbund
für treue Mitgliedschaft
geehrten Schützenbrüder.



Fortsetzung 3. Oberharzener
Bundesschießen



Eine besondere Auszeichnung wurde dem Präsidiumsmitglied Alex H o f f m a n n, Schützengesellschaft Clausthal für seinen nimmermüden Einsatz im Interesse des Schützenbundes durch Überreichung einer Medaille zuteil.

Nach der Gründung des 1. Oberharzer Schützenbundes (1922) war Schützenbuder Karl F r i c k, Lautenthal, der erste Bannerträger gewesen, das damals in Lautenthal seinen Standort hatte und bekanntlich über den Zusammenbruch hinweg gerettet werden konnte. Nunmehr überraschte Karl Frick mit der Nachricht, daß er auch den seinerzeit von den Damen der Schützengesellschaft Altenau gestifteten Schild des Bannerträgers habe retten können. Unter den Beifall der Versammlung überreichte er dieses nun doppelt kostbare Stück dem Präsidenten, der es dann sofort dem derzeitigen Bannerträger umlegte. Mit den Auszug der Fahnen fand die Tagung ihr Ende.

Ein um 20 Uhr beginnender Kommerzabend brachte dann die Siegerehrung.

Schützengesellschaft Clausthal:

50 m KK, Festscheibe „Clausthal und Lautenthal“:

Bundesmeister: Achim W e i g e r t

Bestmann: Hans Hausdörfer

Meistmann: Alex H o f f m a n n

Glücksscheibe: Hans H a u s d ö r f e r

100 m KK

- - -

Bei der Schützengesellschaft Clausthal zu Gast. 1956

Am Sonntag, dem 22. August weilten die Schützen aus Bockenem und Lamspringe mit ihren Angehörigen in unserem Schützenheim. Dieses Heim hinterließ in seiner jetzigen Gestaltung bei den Gästen den besten Eindruck und fand viel Anerkennung. Ein großer Teil der Clausthaller Schützenbrüder, an ihrer Spitze Schützenvogt Herbert Leers, empfing die Gäste aus dem Harzvorland. Schützenvogt Heinrich D e h n e aus Lamspringe dankte für die



Pokalschießen Bockenem - Clausthal - Lumspringe

Pölkischschützen Bokeriem-Claussthal-Lamspringe





-Zur Kasse - Bitte!

herzliche Aufnahme. "Wir haben diesen Tag gerne benutzt, um in Ihrer Mitte weilen zu dürfen. Diese Stunden, die wir heute zusammen erleben, sind es wert, in der Geschichte aller drei Vereine festgehalten zu werden."

Für die Schützenfrauen aus Bockenem und Lamspringe war am Nachmittag eine Stadtbesichtigung vorgesehen. Unter Führung von Schützenbruder Adolf Heyland wurden die Gäste an die Sehenswürdigkeiten unserer Bergstadt herangeführt; eine Besichtigung des Bergwerks- und Heimatmuseums schloß sich an.

Während dieser Zeit herrschte auf den Scheibenständen der 50 m Bahn Hochbetrieb.

Nach einem gemeinsamen Abendessen wurde die Siegerverkündung vorgenommen. Gewinner des Wanderpokals wurde die Schützengesellschaft Clausthal mit 862 vor den Schützenvereinen Lamspringe mit 826 und Bockenem mit 821 Ringen. Gewertet wurden jeweils die 10 besten Schützen. Schützenbruder Wewers aus Bockenem wurde mit 93 Ringen bester Einzelschütze. Ihm folgten die Schützenbrüder Achim Weigert, Clausthal, mit 92 und Aue, Lamspringe mit 90.

Schützenvogt Heinrich Dehne, Lamspringe, sprach der Schützengesellschaft Clausthal zu ihrem Siege die herzlichsten Glückwünsche aus. "Wir haben den Pokal mit nach Clausthal gebracht, leider müssen wir ihn hierlassen. Aber wir überlassen ihn neidlos der besseren Mannschaft.

Der weitere Verlauf stand im Zeichen der Kameradschaft und der Geselligkeit.

- - -

G e w e h r i n R u h .

Wieder war der Zeitpunkt gekommen, die Scheiben auf 50 und 100 m KK für ein halbes Jahr abzubauen.

Bei zum Teil sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen fand am 25. Oktober 1959 auf den Schießständen der Schützengesellschaft Clausthal das traditionelle Abschießen statt.

Nach zu Blatt 81 R



Die Clausthaler Mannschaft siegte.

Die Schützen hatten es sehr schwer, bei böigem Wind und zeitweiligen Regenschauern, ihre Schüsse genau anzubringen. Sehr oft mußte man feststellen, daß der Schuß vom Wind abgetrieben wurde. Daß trotzdem beachtliche Ergebnisse erzielt wurden, zeugt von einem guten, durchschnittlichen Können.

Schon am Vormittag herrschte ein sehr starker Betrieb in den Ständen, der dann im Laufe des Nachmittags seinen Höhepunkt fand.

Schützenvogt Herbert Leers dankte den für die Durchführung des Abschießens verantwortlichen Schützenbrüdern sowie den Schreibern und den Anzeigern.

Als Sieger gingen hervor: Schützenklasse:

Bestmann: Walter L e n t g e

Meistmann: Heinrich S c h m o o k

Altersklasse:

Bestmann: Albert W i e s e

Meistmann: August K e r l

Seniorenklasse:

Bestmann: Friedrich H a b e r l a n d

Meistmann: Louis T h i e l e

Abschlußmeister Wurden:

Schützenklasse: Helmut R o s e

Altersklasse: Erich S c h w a b e

Seniorenklasse: Wilhelm T h i e l e

Für die meisten 10 hatte die Städt. Brauerei Clausthal eine Wand-Plakette gestiftet. Heinz Wollburg konnte sie erringen.

Einen Silberbecher für die beste 10 des Tages erhielt Hans N e l l e .

Wiederum sorgte die Schützenkapelle für nette Unterhaltung und in schönster Harmonie klang dieses letzte Schießen des Jahres aus.

- - -

A b e s s e n .

Das Abessen fand am 9. November 1959 im Schützenheim in gewohnter Weise statt.